Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Veranstaltungen an der *Université de Lorraine (site de Metz)*

Eine Raumangabe gibt es vorerst nur für bestimmte Blockseminare.

Aus organisatorischen Gründen ist eine baldige Anmeldung für die Seminare der Gastprofessoren notwendig.

- Seminar von PD Dr Sievers ; Anfang 12. 05. 2025; Anmeldung unter: cecile.chamayou-kuhn@univ-lorraine.fr

- Seminar von PD Dr Krause; Anfang 10. 03. 2025; Anmeldung unter: daniel.kazmaier@univ-lorraine.fr und robert.krause@germanistik.uni-freiburg.de

Sommersemester 2025

Titel der Veranstaltung:	Literaturgeschichte (UE 1/2/5/6/7/10/11/12/15) Postmigration in Theorie, Literatur und Film
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine, Campus du Saulcy, Espace Rabelais, salle 1.23
Dozent(en):	Gastprofessorin: PD Dr. Wiebke Sievers (Wien / Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)
Veranstaltungstermine	Blockseminar Lundi/Montag 12.05.25 (ganztäglich: 9.00 – 12.00/ 14.00 – 17.00) Dienstag/mardi 13.05.25 (ganztäglich: 9.00 – 12.00/ 14.00 – 17.00) Mittwoch/Mercredi 14.05.25 (ganztäglich: 9.00-12.00 / 14.00 – 17.00) Donnerstag/Jeudi 15.05.25 (ganztäglich: 9.00-12.00 / 14.00 – 17.00)
Kursbeschreibung:	<p>Postmigration in Theorie, Literatur und Film</p> <p>Postmigration ist ein Begriff, der schon aus seiner Entstehungsgeschichte heraus eng mit Kunst und Kultur verbunden ist. Zum ersten Mal verwendet wurde er 2004 von einer Gruppe von Menschen aus Kultur und Wissenschaften: dem Autor und Filmemacher Tunçay Kulaoğlu, der Dokumentarfilmemacherin Martina Priessner, der Wissenschaftlerin Kira Kosnick und der Theatermacherin Shermin Langhoff.</p> <p>Langhoff verschaffte dem Begriff mit ihrem postmigrantischen Theater in den folgenden Jahren allgemeine Aufmerksamkeit. Sie wollte mit dem Begriff vor allem auf die Realität all jener verweisen, die in Deutschland geboren wurden, also selbst nie migriert sind, und dennoch aufgrund ihrer Namen oder äußeren Erscheinung als nicht zugehörig wahrgenommen werden. Das postmigrantische Theater sollte ihre Erzählungen im öffentlichen Raum sichtbar machen und damit den Blick für alternative Vorstellungen von Identitäten und Zugehörigkeiten öffnen. Dabei ging es Langhoff auch darum, sich nicht mehr von der Dominanzgesellschaft beschreiben zu lassen, sondern mit diesem Begriff eine Selbstbeschreibung in die Debatte über Migration einzubringen.</p> <p>Inzwischen jedoch wird der Begriff auch in anderer Bedeutung verwendet. Er bezieht sich nicht mehr nur auf eine Gruppe von Menschen, sondern beschreibt auch Gesellschaften mit langen Immigrationsgeschichten, in denen Immigration umstritten ist und deswegen Immigrant*innen und deren Nachkommen weiterhin von Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus betroffen sind. Der Blick wandte sich also von den Individuen ab und richtete sich auf die gesellschaftlichen Strukturen, in denen diese weiterhin zu Fremden gemacht werden. Das hatte eine Fülle von Neuansätzen in den Sozial- und Literaturwissenschaften zur Folge.</p> <p>Das Seminar Postmigration in Theorie, Literatur und Film will einen Überblick über die postmigrantische Theorie bzw. Perspektive vermitteln. Dabei soll es vor allem um die Frage gehen, inwiefern diese Ansätze den Blick auf Migration und Integration und damit auf literarische Werke und Filme verändern.</p> <p>In diese Auseinandersetzung werden auch Essays von Autor*innen einfließen, unter anderem aus dem Band <i>Eure Heimat ist unser Albtraum</i>. Vor diesem Hintergrund werden wir über den Film <i>Ellbogen</i> von Aslı Özarslan und den Roman <i>Broken German</i> von Tomer Gardi sprechen.</p> <p>Der Film <i>Ellbogen</i> von Aslı Özarslan wird im Rahmen des Seminars gezeigt. Roman <i>Broken German</i> von Tomer Gardi sollte vor Beginn des Seminars erworben werden. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt.</p>

	Sprache des Seminars: Deutsch
Textgrundlagen:	<p>Bibliographie Texte (Auszüge)/Film:</p> <p>Tomer Gardi, <i>Broken German</i>, Graz: Droschl, 2016. (ouvrage à acquérir) Aslı Özarslan, <i>Ellbogen</i>, jip film & verleih, 2024. Fatma Aydemir, Hengameh Yaghoobifarah (Hg.). <i>Eure Heimat ist unser Altraum</i>. Berlin: Ullstein, 2019.</p> <p>Bibliografische Hinweise / indications bibliographiques (keine Pflichtlektüre / à titre purement indicatif):</p> <p>Naika Foroutan, <i>Die postmigrantisches Gesellschaft: Ein Versprechen der pluralen Demokratie</i>. Bielefeld: transcript, 2019. Anna Meera Gaonkar, Astrid Sophie Øst Hansen, Hans Christian Post und Moritz Schramm (Hg.), <i>Postmigration</i>. Bielefeld: Transcript, 2021. Moritz Schramm, Sten Pultz Moslund, Anne Ring Petersen, et al. (Hg.), <i>Reframing Migration, Diversity and the Arts: The Postmigrant Condition</i>. New York: Routledge, 2019.</p>
Leistungsnachweis:	<p>Prüfung: mündlich und schriftlich.</p> <p>Impulsreferate. Je nach Teilnehmer:innenzahl werden die Impulsreferate einzeln oder in Gruppen von 2-3 Studierenden gehalten. Es wird keine Interpretation verlangt. Die Impulsreferate sollen in das Thema einführen bzw. einige Fragen zur Diskussion aufwerfen.</p> <p>Zudem ist im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Aufgabe einzureichen. Informationen zum Format und zum Abgabetermin werden im Laufe des Seminars mitgeteilt.</p>

Titel der Veranstaltung:	Literaturgeschichte (UE 1/2/5/6/7/10/11/12/15)
Veranstaltungsort:	UFR ALL Metz (Raum wird nach der Anmeldung vermittelt)
Dozent(en):	Gastprofessor: Robert Krause (Freiburg/Br.)
Veranstaltungstermine	Blockseminar Lundi/Montag 10.03.2025 (ganztägig: 9.00 - 13.00 / 14.00 - 17.00) Mardi/Dienstag 11.03.2025 (ganztägig: 9.00 – 13.00/ 14.00 – 17.00) Mercredi/Mittwoch 12.03.2025 (ganztägig: 9.00 – 13.00/ 14.00 – 17.00) Jeudi/Donnerstag 13.03.2025 – (9.00-12.00)
Kursbeschreibung:	<p>La flânerie dans les textes et les images de la modernité</p> <p>« Vers 1840, il était passagèrement de bon goût de promener des tortues dans les passages. Le flâneur aimait se laisser dicter son rythme par elles », nous rappelle Walter Benjamin. Il donne une image parlante du flâneur qui, en tant que personnage socio-historique, littéraire et culturel, fait partie des figures les plus marquantes de la modernité urbaine. A travers des textes et des images des XIXe, XXe et XXIe siècles, ce séminaire de recherche se penche sur la flânerie dans la littérature, la peinture et l'art vidéo, en regardant Berlin, Paris et London. En passant, il offre de nombreuses perspectives, parfois inhabituelles, sur la culture métropolitaine européenne et ses lieux de mémoire.</p> <p>"Um 1840 galt es vorübergehend als geschmackvoll, Schildkröten in den Passagen spazieren zu führen. Der Flaneur ließ sich gerne von ihnen seinen Rhythmus diktieren", erinnert uns Walter Benjamin. Er zeichnet ein anschauliches Bild des Flaneurs, der als sozio-historische, literarische und kulturelle Figur zu den markantesten Gestalten der grossstädtischen Moderne gehört. Anhand von Texten und Bildern aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert befasst sich dieses Forschungsseminar mit dem Flanieren in Literatur, Malerei und Videokunst, wobei der Blick auf Berlin, Paris und London gerichtet wird. Ganz nebenbei bietet es zahlreiche, teils ungewöhnliche Perspektiven auf die europäische Grossstadtkultur und ihre Erinnerungsorte."</p> <p>Die Sprachen des Seminars sind Deutsch und Französisch</p>
Textgrundlagen:	<p><u>Ouvrage à acquérir :</u> Flexen. Flâneusen* schreiben Städte. Hrsg. von Lea Sauer, Mia Göhring, Özlem Özgül Dündar, Ronya Othmann, Berlin, Verbrecher Verlag, 2020, 272 p. (ISBN 978-3-95732-406-1, antiquarisch erwerben, bspw. über eurobuch.de, da zur Zeit vergriffen)</p> <p>Weitere Empfehlungen werden Ihnen dann später vermittelt</p>
Leistungsnachweis:	Aktive Teilnahme Ein Seminar lebt von gemeinsamer Arbeit und lebhafter Teilnahme an der Diskussion!

	<p>Mündliche Prüfung und schriftliche Ausarbeitung eines Seminaraspektes. Impulsreferate. Je nach Teilnehmer:innenzahl werden die Impulsreferate einzeln oder in Gruppen von 2-3 Studierenden gehalten. Diese sollen in das Thema einführen bzw. einige Fragen zur Diskussion aufwerfen. Eine Interpretation wird nicht verlangt.</p>
--	--

Titel der Veranstaltung:	<i>Historia von D. Johann Fausten.</i>
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Daniel Kazmaier (daniel.kazmaier@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Weitere Sitzungen : Informationen zu Sitzungen und Raum bei Dr Daniel Kazmaier)
Kursbeschreibung:	<p>L'Historia est un texte matriciel de la culture européenne dont la riche postérité a cependant occulté le souvenir. Il s'agit d'une œuvre d'une grande ampleur thématique, où la dimension récréative côtoie l'édification morale et la controverse théologique. Agrégat romanesque de sources multiples, cette œuvre composite et compilatoire n'en est pas moins fortement structurée par un dessein confessionnel et moral. On s'interrogera sur le régime de vérité de l'Historia qui se donne pour la biographie d'un savant de la Renaissance, sur son statut générique entre factualité et fictionnalité. Le récit reprend et déjoue en même temps les attendus des Prosaromane des XVe et XVIe siècles marqués par un onirisme aventurier et facétieux. Le texte, empreint de dialogisme, traversé de multiples discours (notamment misogynie, démonologique, magique, géographique), illustre le changement de paradigme du savoir au cours de la Première Modernité, la confrontation de la scolastique et de l'empirisme, et se fait le miroir autant des disputes théologiques de l'époque sur les questions du libre arbitre ou du salut que de la disciplinarisation sociale à l'ère de la confessionnalisation. Une attention particulière sera portée aux phénomènes d'intertextualité, implicites et explicites, qu'il s'agisse du substrat biblique ou de références scientifiques et littéraires, ainsi qu'à la construction à la fois dramaturgique, narrative et homilétique de l'œuvre, à ses ressorts picaresques, comiques ou parodiques. On étudiera la place de l'Historia dans le débat intra- et interconfessionnel, comment elle éclaire notamment la polémique au sein du camp luthérien après la mort du Réformateur.</p> <p>Die <i>Historia</i> ist ein zentraler Text der europäischen Kultur, dessen eigene Wirkung durch die große Bandbreite an Umschreibungen jedoch verdunkelt wurde. Es handelt sich um ein Werk von großer thematischer Breite, in dem die Unterhaltung neben der moralischen Erbauung und der theologischen Kontroverse steht. Als romanhaftes Aggregat aus zahlreichen Quellen ist dieses zusammengesetzte und kompilatorische Werk dennoch stark von einer konfessionellen und moralischen Absicht geprägt. Wir werden einerseits nach</p>

	<p>dem Wahrheitsanspruch der <i>Historia</i>, die sich als Biografie eines Gelehrten der Renaissance ausgibt, und andererseits nach ihrem generischen Status zwischen Faktizität und Fiktionalität fragen. Die Erzählung übernimmt und unterläuft gleichzeitig die Erwartungen der Prosaromane des 15. und 16. Jahrhunderts, die von einer abenteuerlichen und schelmenhaften Traumlogik geprägt sind. Dieser dialogische Text, der von zahlreichen Diskursen (insbesondere frauenfeindlichen, dämonologischen, magischen und geografischen) durchzogen ist, veranschaulicht den Paradigmenwechsel des Wissens in der Ersten Moderne, die Konfrontation von Scholastik und Empirie, und spiegelt sowohl die theologischen Auseinandersetzungen der Epoche über Fragen des freien Willens oder der Erlösung als auch die soziale Disziplinierung im Zeitalter der Konfessionalisierung wider. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den impliziten und expliziten Phänomenen der Intertextualität widmen, seien es biblische oder wissenschaftliche und literarische Referenzen. Ebenso im Mittelpunkt stehen die dramaturgischen, narrativen und homiletischen Strukturen des Werkes, mit seinen pikaresken, komischen oder parodistischen Elementen. Zudem wird untersucht, welche Rolle die <i>Historia</i> in der inner- sowie interkonfessionellen Debatte spielt und wie sie insbesondere die Kontroverse innerhalb des lutherischen Lagers nach dem Tod des Reformators beleuchtet.</p> <p>Sprache: französisch und deutsch</p>
Textgrundlagen:	<p>Ouvrage à acquérir : <i>Historia von D. Johann Fausten</i>. Text des Druckes von 1587. Kritische Ausgabe. Hrsg. von Stephan Füssel und Hans Joachim Kreutzer, Stuttgart, Reclam, 1999. 352 p. (RUB 1516. ISBN: 978-3-15-001516-2).</p>
Leistungsnachweis:	<p>Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>

Titel der Veranstaltung:	Theorien und Konzepte der Interkulturalität UE 5, 10, 15
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – Espace Rabelais – Raum wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Dozent(en):	Juliane Ostermoor (ostermoor@posteo.de)
Veranstaltungstermine	23/01/2025 18h00-19h00, online (Link wird noch versendet) 01/02/2025 10h00-16h30, Pausen inklusive 22/02/2025 10h00-16h30, Pausen inklusive 15/03/2025 10h00-16h30, Pausen inklusive
Kursbeschreibung:	<p>Seit dem cultural turn in den Geisteswissenschaften erfährt der Begriff „Interkulturalität“ ein breites wie komplexes Spektrum möglicher terminologischer Fassungen. Der erste Teil des Seminars bietet Studierenden daher zunächst eine Einführung in aktuelle Theorien der Kultur und der Interkulturalität, um eine kritisch-reflexive Perspektive auf verschiedene Konzepte zu entwickeln. Zugriffe aus der Soziologie, Philosophie und Literaturwissenschaft bieten einen interdisziplinären Zugriff auf das Spannungsfeld „Kultur-Interkulturalität-Transkulturalität“.</p> <p>Das Seminar vermittelt mit Hilfe des Flipped-Classroom-Modells die Fähigkeit, komplexe theoretische Begriffe entlang des Interkulturalitätsdiskurses mit Hilfe von kompetenzorientierten, aktivem Lernen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Das Seminar setzt dieses Modell konkret um, in dem es Studierende in asynchronen Phasen mit Hilfe von z.B. Social-Reading und einem interaktiven Teams-Raum die Möglichkeit bietet, Grundlagentexte selbstständig zu erarbeiten, um sie auf die im Seminar stattfindende kritische Analyse und Vertiefung des Themas vorzubereiten. Das Seminar fokussiert sich nach der Bearbeitung der theoretischen Grundlagen auf den Zweig der interkulturellen Germanistik mit Primärtexten von zum Beispiel: Mely Kiyak, Semra Ertan, Deniz Ohde, Ivna Žic, Iris Wolff, Ronya Othmann, oder ähnlichen Autor*innen. Bei Bedarf kann diese</p>

	<p>Ausrichtung mit den Studierenden um andere Problematiken erweitert werden. In den synchronen Phasen des Seminars (die Block-Einheiten in Präsenz) wird von den Studierenden erwartet, selbstständig einen Text auf Interkulturalitäts-Konzepte hin zu analysieren und diese Analyse in einem 20-minütigem Referat den anderen Studierenden vorzustellen. Eine aktive mündliche Teilnahme wird während den synchronen Phasen in den Gruppenphasen und Diskussionen von den Studierenden erwartet. Eine aktive Teilnahme in Diskussionsräumen, Beteiligung in Social-Reading-Dokumenten und während der gemeinsamen Erarbeitung der Texte wird von den Studierenden während den asynchronen Phasen erwartet. Die Studierenden sollen eine Hausarbeit (5-10 Seiten) im Anschluss an das Seminar verfassen. Die Studierenden bekommen bei Beginn des Seminars eine Literaturliste ausgehändigt.</p> <p>Arbeitssprachen: Deutsch und Französisch</p>
<p>Textgrundlagen:</p>	<p>Die Studierenden entscheiden sich zu Beginn des Seminars für einen Roman ihrer Wahl, den sie eigenständig anschaffen müssen.</p> <p>Alle obligatorischen Auszüge der Theorietexte werden digital zur Verfügung gestellt :</p> <p>Theoretische Grundlagen (Auswahl): BONTE, Pierre: Dictionnaire de l'ethnologie et de l'anthropologie, 1. Aufl., Paris: Presses Universitaires de France 1991. CORNEJO, Renata, Gesine Lenore SCHIEWER und Manfred WEINBERG (Hrsg.): Konzepte der Interkulturalität in der Germanistik weltweit, 1. Aufl., Bielefeld, Germany: transcript Verlag 2020 (Interkulturelle Germanistik). HOLDENRIED, Michaela: Interkulturelle Literaturwissenschaft: Eine Einführung, Stuttgart: J.B. Metzler 2022. KIRLOSKAR-STEINBACH, Monika, Gita DHARAMPAL-FRICK und Minou Bernadette FRIELE: Die Interkulturalitätsdebatte - Leit- und Streitbegriffe, 1. Aufl., Freiburg München: Verlag Karl Alber 2012. MECKLENBURG, Norbert: Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft, München: Iudicium-Verl. 2008.</p>

	<p>MOEBIUS, Stephan: „Kultursoziologie im deutschsprachigen Raum“, in: MOEBIUS, Stephan, Frithjof NUNGESSER und Katharina SCHERKE (Hrsg.): Handbuch Kultursoziologie: Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven – Autor_innen, Wiesbaden: Springer Fachmedien 2019, S. 63–80.</p> <p>PAPILLOUD, Christian: „Kultursoziologie in Frankreich“, in: MOEBIUS, Stephan, Frithjof NUNGESSER und Katharina SCHERKE (Hrsg.): Handbuch Kultursoziologie: Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven – Autor_innen, Wiesbaden: Springer Fachmedien 2019, S. 81–97.</p> <p>PATRUT, Iulia-Karin, Reto RÖSSLER und Gesine Lenore SCHIEWER (Hrsg.): Für ein Europa der Übergänge: Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in europäischen Kontexten, Bielefeld: transcript Verlag 2022.</p> <p>ROCHER, Guy: Introduction à la sociologie générale L'action sociale, Paris: Ed. HMH 1968.</p> <p>THIES, Christian: Alles Kultur? Eine kritische Bestandsaufnahme, Stuttgart: Reclam 2016.</p> <p>WELSCH, Wolfgang: Transkulturalität Realität - Geschichte - Aufgabe, Wien: new academic press 2017.</p> <p>WIERLACHER, Alois: Architektur interkultureller Germanistik, München: Iudicium 2001.</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	L'unité allemande et la République de Berlin (1990-2005)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Olivier Hanse (olivier.hanse@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	<p>Montag : 14h – 16h RAUM A 213 Les 28/04, 05/05 et 26/05: 14h – 16h Donnerstag: 14h – 16h; RAUM A 212 Les 23/01, 30/1, 06/02; 13/02; 20/02; 27/02; 24/04; - Les 15/05 et 22/05</p>
Kursbeschreibung:	<p>La question porte sur la phase de transformation qui commence à la fin de la guerre froide, en 1990, avec l'avènement de la « nouvelle » République fédérale, acté par la signature de traités (Union monétaire, économique et sociale, Traité d'unification, Traité de Moscou avec les alliés) entre la République fédérale d'Allemagne (RFA) et la République démocratique allemande (RDA) ; elle se clôt sur l'année 2005 et l'accession de la chrétienne-démocrate Angela Merkel à la Chancellerie, signe du renouveau et d'une féminisation notoire de la politique. L'unité allemande sera étudiée à travers les mutations institutionnelles liées d'une part à l'adhésion de la RDA au « domaine d'application de la Loi fondamentale » (mise en place des structures étatiques de la RFA à l'Est, remplacement des anciennes élites de RDA) et d'autre part au transfert de la capitale de Bonn à Berlin au cours des années 1990. La réflexion portera également sur les enjeux économiques et sociaux de l'unité allemande, notamment dans les « Nouveaux Länder » où l'économie s'effondre après leur intégration dans l'économie de marché et la privatisation à marche forcée de leur tissu industriel. On questionnera l'action de la « Treuhand » et l'impact de la libéralisation sur ces territoires (chômage de masse, délitement du lien social, perte de repère identitaire). Les réflexions porteront en outre sur le passage de l'ère Kohl à l'ère Schröder et sur les reconfigurations que connaît alors la culture politique (émergence du PDS et plus tard de la WASG, montée de l'extrême droite à l'échelle régionale, affaire des caisses noires à la CDU). L'instauration de la première coalition rouge-verte à l'échelle fédérale, en 1998, retiendra tout particulièrement l'attention. Afin de relever les défis intérieurs et extérieurs, la nouvelle coalition opère d'importants revirements politiques : avec une économie fortement éprouvée, elle doit ajuster sa politique économique et sociale (Agenda 2010, lois Hartz). La nouvelle situation géopolitique la force, de plus, à revoir les paradigmes de sa politique étrangère et de défense. On tiendra donc également compte de la nouvelle place de l'Allemagne en Europe et dans le monde face à la globalisation et aux guerres (notamment la guerre du Kosovo, d'Afghanistan et d'Irak) qui surviennent</p>

avant et après le 11 septembre 2001.

Die Frage bezieht sich auf die Transformationsphase, die mit dem Ende des Kalten Krieges im Jahr 1990 beginnt, als die „neue“ Bundesrepublik durch die Unterzeichnung von Verträgen (Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, Einigungsvertrag, Moskauer Vertrag mit den Alliierten) zwischen der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) gegründet wurde; sie schließt mit dem Jahr 2005 und dem Aufstieg der Christdemokratin Angela Merkel zur Bundeskanzlerin, einem Zeichen der Erneuerung und einer bemerkenswerten Feminisierung der Politik. Die deutsche Einheit wird anhand der institutionellen Veränderungen untersucht, die einerseits mit dem Beitritt der DDR zum „Geltungsbereich des Grundgesetzes“ (Aufbau der staatlichen Strukturen der BRD im Osten, Austausch der alten DDR-Eliten) und andererseits mit der Verlegung der Hauptstadt von Bonn nach Berlin im Laufe der 1990er Jahre verbunden sind. Die Überlegungen werden sich auch auf die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen der deutschen Einheit beziehen, insbesondere in den „Neuen Bundesländern“, wo die Wirtschaft nach ihrer Integration in die Marktwirtschaft und der forcierten Privatisierung ihrer industriellen Struktur zusammenbricht. Die Tätigkeit der „Treuhand“ und die Auswirkungen der Liberalisierung auf diese Gebiete (Massenarbeitslosigkeit, Zerfall der sozialen Bindungen, Verlust des Identitätsbezugs) sollen hinterfragt werden. Darüber hinaus wird der Übergang von der Ära Kohl zur Ära Schröder und die damit einhergehenden Veränderungen der politischen Kultur (Entstehung der PDS und später der WASG, Aufstieg der extremen Rechten auf regionaler Ebene, Affäre um schwarze Kassen in der CDU) untersucht. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Bildung der ersten rot-grünen Koalition auf Bundesebene im Jahr 1998. Um den innen- und außenpolitischen Herausforderungen zu begegnen, vollzog die neue Koalition wichtige politische Kehrtwenden: Angesichts einer stark angeschlagenen Wirtschaft musste sie ihre Wirtschafts- und Sozialpolitik anpassen (Agenda 2010, Hartz-Gesetze). Die neue geopolitische Lage zwingt sie zudem, die Paradigmen ihrer Außen- und Verteidigungspolitik zu überdenken. Daher wird auch die neue Stellung Deutschlands in Europa und der Welt angesichts der Globalisierung und der Kriege (insbesondere der Kosovo-, Afghanistan- und Irak-Krieg) vor und nach dem 11. September 2001 berücksichtigt.

Sprache : französisch und deutsch

Textgrundlagen:	<p>Ouvrages à consulter: Gertrude Cepl-Kaufmann, Dominik Geppert, Jasmin Grande, Benedikt Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf, Droste Verlag, 2024. Manfred Görtemaker, Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, 2009. Hartmut Jäckel (dir.), Die neue Bundesrepublik, Baden-Baden, Nomos, 1994.</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

StudentInnen, die sich für Übersetzungskurse entscheiden, müssen beide unten angeführte Kurse belegen: dh sowohl Übersetzungskurs frz-dt (thème) als auch Übersetzungskurs (dt-frz) (version).
 Beide Kurse bilden eine Einheit und können für UE 3 u o für UE 5, 10, 15 verbucht werden.

Titel der Veranstaltung:	Übersetzung: französisch-deutsch / mündliche Übersetzung (<i>thème oral</i>)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine – Ile du Saulcy UFR ALL – Raum B 132
Dozent(en):	Dr. Caroline Pernot
Veranstaltungstermine	Freitag: 9:30-11:00 Uhr Termine: 24.01.25 31.01.25 7.02.25 14.02.25 28.02.25 7.03.25 25.04.25 2.05.25
Kursbeschreibung:	Mündliche Übersetzung
Textgrundlagen:	Die zu übersetzenden Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt. <u>Weiterführende Lehrbücher - nach Bedarf:</u> KUHN Gabrielle (2013) : <i>Allemand. Thème grammatical. 20 années de phrases aux concours CPGE.</i> Collection Ellipses. ROUBY Francine (2012) : <i>Stopp ! Pour enfin maîtriser les 80 pièges classiques de l'allemand.</i> Collection Ellipses. ROUBY Francine (2015) : <i>Allemand. Spécial Déclinaisons. Tout ce que vous devez savoir sur les déclinaisons en allemand ! La fin du mystère ...</i> Collection Ellipses. SCHARFEN Herbert (2017) : <i>Allemand, cinq cents fautes à éviter. 5ème édition mise à jour.</i> Editions puf.
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Übung (mündliche Übersetzung) abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	Übersetzung: deutsch-französisch / mündliche Übersetzung (<i>version orale</i>)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine – Ile du Saulcy UFR ALL – Raum A 209
Dozent(en):	Dr. Catherine Julliard
Veranstaltungstermine	Dienstag: 8:00-9:30 Uhr Termine: 21.01.25 28.01.25 4.02.25 11.02.25 25.02.25 4.03.25 22.04.25 29.04.25

Kursbeschreibung:	Mündliche Übersetzung
Textgrundlagen:	<p>Die zu übersetzenden Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt.</p> <p><u>Weiterführende Lehrbücher - nach Bedarf:</u> Jean-Pierre Vasseur: <i>Le mémento du germaniste (Grammaire + Vocabulaire)</i>. Lambersart: Editions Vasseur 2011. Veronika Guest / Monique Wilmet : <i>Allemand. Fort en version</i>. Paris: Bréal 2007 (3^{ème} édition). Konstanze Troeger : <i>Allemand. Versions d'aujourd'hui</i>. Paris: Vuibert 1998. Francis Debuire : <i>La traduction. Versions et thèmes journalistiques</i>. Paris: Editions du Temps 1999. Hélène Lambert : <i>Entraînement au thème et à la version</i>. Ellipses 2008. Pierre Deshusses / Hans Hartje : <i>Übersetzen. Initiation à la pratique de la traduction</i>. Paris: Armand Colin 2007. Marcel Pérennec : <i>Eléments de traduction comparée français-allemand</i>. Paris: Armand Colin 2009.</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Übung (mündliche Übersetzung) abgeschlossen.